Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2059 Scarth St.

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask., Einwanderungssekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask. Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

Katholikentag im Distrikt der St. Josephs-Kolonie

Am kommenden 25. Juni wird der Distrikts-Katholikentag der St. Josephs-Kolonie in Macklin abgehalten werden. Alle deutschen Katholiken der St. Josephs-Kolonie und von Allan sind herzlichst dazu eingeladen. Deutsche katholische Brüder von auswärts, die nicht bei hiesigen Verwandten oder Bekannten wohnen werden, mögen sich rechtzeitig bei dem Unterzeichneten anmelden, damit für Unterkunft gesorgt werden kann.

Macklin ist zwar die kleinste unter den Pfarreien unserer Kolonie, es hat aber den guten Willen, alles zu tun, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Wir haben auch ein vorbildliches modernes Hospital, das unter der Leitung deutscher Schwestern steht. Ein hervorragender deutscher Arzt, Spezialist in der allgemeinen Chirurgie, ist hier tätig.

Unter den Rednern wird auch der Vater dieses Arztes sein, Herr Oberstudienrat Ludwig Eid, Direktor des katholischen Lehrerseminars in Speyer, Deutschland, und Inhaber von zwei päpstlichen Orden.

Deutsche Katholiken unseres Distriktes, auf zum Katholikentag nach Macklin am 25. Juni! Begeistert euch an den Reden und erwärmt euch an dem Glaubenseifer eurer katholischen Brüder!

P. Wilhelm Brabender, O.M.J.,
Pfarrer von Macklin und Distrikts-Präsident.

St. Peters-Kolonie

Münster. — Das Telegramm, welches dem St. Peters-Kloster den Tod des Hochw. P. Alfred Mayer, O. S. B., mitteilte, kam am Morgen nach seinem Hinscheiden, Donnerstag, den 30. Mai. Am nämlichen Nachmittage reiste der Hochwste Abt Severin nach der St. John's-Abtei, um dem Leichenbegängnisse beizuwohnen und ihm, dem Gründer unseres Klosters und der St. Peters-Kolonie, die letzte Ehre zu erweisen. Das Begräbnis fand am Samstag statt. R. I. P.

— Der Hochw. P. Maurus, der erst kürzlich zum Priester geweiht wurde, trat am 3. Juni die Reise nach seiner Heimat in der Schweiz an. Er wird die Seereise von New York aus auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer Columbus machen, der gegen Mitte des Monats abgegeln wird. Die Primizfeier wird am 30. Juni in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Bern gehalten werden.

— Der Hochw. P. Prior Peter leistete letzten Sonntag in der St. Pauls-Kirche zu Saskatoon Aushilfe. In der Abwesenheit des Rev. W. B. Grant, des Pfarrers der St. Pauls-Gemeinde, der eine Reise nach Europa gemacht hat, vertritt der Rev. D. Gillen seine Stelle.

— Der Hochw. P. Johann vom St. Peters-Kloster hielt letzten Sonntag Gottesdienst in Peterson.

— Das Musikfest, das am Samstag abend in der Halle des Kollegiums gegeben wurde, enthielt ein sehr reichhaltiges und ausgezeichnetes Programm. Das Orchester, dem der Löwenanteil der Unterhaltung zufiel, spielte zehn Stücke, von ebenso vielen Komponisten aus fast ebenso vielen Ländern. Der klösterliche Chor sang vier ausgewählte Offertorien. Dann kam ein Violin-Quartett und ein vom Piano begleitetes Violin-Duett. Die Studenten gaben, abgesehen von dem vom Orchester begleiteten Schlußgesang „O Canada" zwei schöne Lieder zum besten. Das größte Interesse erregten, wie immer, die Mundharmonika-Spieler, die eine eigene Kapelle bilden und schon durch ihre weißen Anzüge von allen übrigen abstechen. Deren Zahl hat sich seit dem vergangenen Jahre fast verdoppelt, ein Beweis, wie populär die Mundharmonika unter den jungen Leuten ist. Diese Kapelle spielte eine große Auswahl von kurzen, volkstümlichen Melodien, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Halle war gut gefüllt, jedoch nicht überfüllt, wie bei dem Theaterstück „Hermenegild." Musik zieht niemals so stark an wie das Theater. Das Theater bietet Genuß für das Auge sowohl wie für das Ohr, während die Musik sich nur an das Ohr wendet. Auch setzt der Genuß der Musik etwas mehr Kunstsinn voraus als der Genuß des Theaters. Aber es war eine gute Anzahl von Gästen da, und sie waren alle hochbefriedigt.

— Wie jedes Jahr, wird gegen Schluß des Schuljahres von den Studenten des Kollegiums ein kurzes Programm veranstaltet werden, wozu auch auswärtige Freunde eingeladen sind. Bei dieser Gelegenheit kommen auch die Medaillen und sonstige Preise zur Verteilung. Die Veranstaltung geht unter dem Namen „Commencement Exercises". Sie wird am 11. Juni abends um 8 Uhr stattfinden.

— Die Woche vom 29. Mai bis 1. Juni ist soweit in diesem Jahre die erste, in der das Thermometer nicht bis auf den Gefrierpunkt herabging. Sehr weit war es aber in den ersten vier Tagen nicht davon entfernt. Der erste Tag dieses Monats war nicht bloß recht kühl, sondern auch windig, so daß man ein wenig Feuer im Hause willkommen geheißen hätte. Seitdem ist es jedoch warm geworden und man wähnt fast eher im Sommer als im Frühling zu sein. Der vierte Juni hatte eine Höchsttemperatur von etwa 79 Graden.

— Samstag, den 1. Juni, kamen die beiden Schwestern Hedwig und Elizabeth Beiming im Automobil von Arcadia in Wisconsin, um ihre drei Brüder — Rev. P. Leonhard, Rev. P. Xaver und Ben. Fr. Anton vom St. Peters-Kloster — zu besuchen. Sie benützen die Zeit ihres Aufenthaltes, um sich gründlich mit der St. Peters-Kolonie bekannt zu machen. Das schöne Wetter begünstigt ihre Erforschungstouren.

Humboldt. — Da der letzte Sonntag in die Oktav des Fronleichnamsfestes fiel, wurde das Hochamt vor dem ausgesetzten Allerheiligsten gefeiert, und nach dem Amte wurde innerhalb der Kirche eine Prozession mit dem Hochwsten Gute gehalten. Der Hochw. P. Wilfried von Münster hielt Hochamt und Prozession. In der Frühmesse, welche der Hochw. P. Dominik feierte, empfing eine Schar von etwa 25 Kindern ihre erste Kommunion.

— Am 28. Mai segnete der Hochw. P. Dominik den Lebensbund zwischen Herrn Andreas Bauer und Fräulein Helena Kokotailo. Brautzeugen waren Nikolaus Kokotailo und Anna Klamot. Möge Gottes reichster Segen das junge Brautpaar durchs Leben begleiten!

— Herr und Frau Philipp Flory von Fontana in California kamen im Automobil am 23. Mai in Humboldt an, wo sie einen bedeutenden Teil des Sommers bei ihren Kindern zubringen werden. So schön ihre neue Heimat im sonnigen California ist, die Sehnsucht nach ihren Angehörigen treibt sie doch alle paar Jahre nach dem Norden. Auch ist der Sommer in Canada angenehmer als in California.

— Die Vorbereitungen für die teilweise Renovierung und Ausschmückung des Innern der St. Augustinus-Kirche gehen rasch voran, und bald wird der Gottesdienst für eine Zeitlang im Basement gehalten werden müssen. Eben jetzt wird hinter dem Sanktuarium ein kleiner Anbau gemacht, der als Sakristei für die Meßdiener benützt werden wird. Die gegenwärtige Sakristei, die sich als viel zu klein erwiesen hat, wird dann ausschließlich dem Klerus vorbehalten bleiben.

— Miß Katharina Brockmann, die älteste Tochter der Eheleute Henry Brockmann, hat am Montag, dem 3. Juni, ihren Namen mit dem Namen Konlup vertauscht. An diesem Tage wurde sie vom Hochw. P. Dominik dem Mr. Anthony Konlup im hl. Sakramente der Ehe angetraut. Mr. Konlup ist Telegraphist für die C. N. R. Unter den auswärtigen Bekannten und Verwandten des Brautpaares, die der Feier beiwohnten, befanden sich Mr. und Mrs. B. W. Hoeschen von Saskatoon und Mr. u. Mrs. Gliesen von Saskatoon. Die weltliche Feier bestand in einem reichlichen Bankett in der Columbus-Halle. Nach dem Bankett wurden mehrere kurze Anreden gehalten, wofür P. Dominik als Todstmeister fungierte. Die Redner waren Mr. Crawley, Mayor von Humboldt, Mr. E. Gardner, Mr. V. P. Murphy und Mr. H. M. Mac Donald. Am Abend des Hochzeitstages trat das junge Brautpaar die Hochzeitsreise nach Los Angeles, Cal., an. Möge der liebe Gott ihnen ein langes und gesegnetes Eheleben verleihen!

Bruno. — Die Gemeinde Bruno macht für die Feier des 25jährigen Jubiläums, am 16. Juni, ausgedehnte Vorbereitungen. Ein reichliches Programm ist bereits aufgestellt, das mit dem „Großen Wecken" durch die Musikkapelle um 7.30 morgen beginnen und mit einem Fackelzug kurz vor Mitternacht enden wird.

— Die Nachricht, die kürzlich über die Ausschmückung und Renovierung der Kirche und des Basements im St. Peters Boten stand, war nicht ganz richtig. Die Kosten für die Ausschmückung der Kirche wurde von den Frauen der Gemeinde, d. h. vom Verein der Christlichen Mütter und der C. W. L., aufgebracht. Der Volksverein nahm es auf sich, die Kosten für die Renovierung des Basements zu bestreiten. Es heißt auch, daß der Dramatic Club die Bühne neu ausstatten wird.

— Mr. und Mrs. Henry Hergott von Shakopee, Minn., befinden sich auf Besuch bei Herrn Albert Hergott.

Lake Lenore. — Alle Vorbereitungen für das silberne Jubiläum der Gemeinde, am 9. Juni, sind vollendet, und die Feier verspricht eine großartige zu werden. Außer dem feierlichen Festgottesdienste um 10 Uhr werden um 7 Uhr und 7.30 hl. Messen gelesen werden. Einen Teil der Vorbereitungen bildet auch der neue Zement-Gehweg, der soeben von der Schule nach der Kirche und dem Pfarrhaus gelegt wurde. Am 9. Juni führen alle Wege nach Lake Lenore!

— Herr Frank Gaetz mußte d. beabsichtigte Reise nach Minneapolis, wohin er zur Beerdigung des Herrn John Gaetz gerufen wurde, Gesundheitshalber aufgeben. So mußte Frau Gaetz mit Sohn und Tochter allein reisen. Sie kamen Montag abend wieder zurück.

— Am 16. Juni wird in Verbindung mit dem Jubiläum auch die feierliche Kommunion der Kinder stattfinden. Am darauffolgenden Sonntag, dem 23. Juni, wird der Hochw. P. Rudolph sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern.

St. Benedict. — Der Dritte im Bunde, d. h. die dritte Gemeinde in der St. Peters-Kolonie, welche in diesem Jahre das silberne Jubiläum ihrer Gründung feiern wird, ist St. Benedict. Diese Feier wird entweder am 30. Juni oder am 7. Juli sein.

St. Gregor. — In kurzer Zeit werden in St. Gregor die Hochzeitsglocken läuten. Mr. D. W. Welk von Meacham und Miß Isabella Ries werden das glückliche Brautpaar sein.

Leofeld. — Am 29. Mai taufte der Hochw. P. Fridolin ein Kind der Familie Martin Kirzinger auf den Namen Katharina Evelyn. Gott segne Kind und Eltern!

Wakaw. — Zwar liegt Wakaw nicht in der St. Peters-Kolonie, aber es liegt so nahe dabei, daß es hier seinen Platz finden möge. Auch zeigt die große Teilnahme der Gläubigen aus allen Gemeinden der Kolonie an der Wallfahrt zu Ehren der hl. Theresia vom Kinde Jesu, die jährlich in Wakaw stattfindet, daß Wakaw und die St. Peters-Kolonie gute Nachbarn sind. Diese Wallfahrt fand letzten Sonntag statt und der Besuch war ein außerordentlich großer. Der Hochwste Bischof Joseph H. Prud'homme feierte ein Pontifikalamt im Freien und predigte in deutscher und englischer Sprache. Ein anderer Priester hielt eine französische Predigt. Die Feier war gut arrangiert und alles verlief in schönster Ordnung. Heilige Theresia vom Kinde Jesu, bitte für uns alle!

Hochw. P. Alfred Mayer O.S.B.†

(Fortsetzung von Seite 1)

Gemeinde in St. Paul, Minnesota, versetzt wurde, wo er zehn Jahre lang segensreich wirkte, zuerst als Assistent und später als Pfarrer. Sein festes und kräftiges Eintreten für die katholische Pfarrschule, für das katholische Deutschtum und für das katholische Vereinswesen, zur Zeit der Kämpfe für und gegen den Faribault-Schulplan, erweckte ihm mächtige Feinde in der Erzdiözese St. Paul, weshalb seine Obern es für gut fanden, ihm einen anderen Wirkungskreis anzuweisen. Fast drei Jahre lang wirkte er sodann segensreich als Seelsorger der St. Clemens-Gemeinde in Duluth, Minnesota, bis es Gott gefiel, ihn zu einem höheren Posten zu berufen.

Zu Wetaug, Illinois, war im Jahre 1892 das Benediktinerkloster Cluny gegründet worden. Die unpassende Lage war jedoch Schuld daran, daß die Gründung keine namhaften Fortschritte machte. Daher kam es, daß, als der erste Prior, der gelehrte Schriftsteller P. Oswald Moosmüller, am 10. Januar 1901 starb, das Kloster außer einigen von St. Vinzenz entliehenen Patres nur einen Priester, einen Diakon und einige Kleriker zählte. Zwei Patres von St. Vinzenz, denen die Wahl zum neuen Obern angetragen worden, weigerten sich, dieselbe anzunehmen, da ihnen der Bestand des Klosters als hoffnungslos erschien. Hierauf wandten sich die Kapitulare an den Hl. Stuhl mit der Bitte, der Hl. Vater selber möge ihnen einen Obern geben. Der Hl. Vater nahm das Gesuch gnädig auf und ernannte am 26. April 1901 P. Alfred Mayer zum Prior auf fünf Jahre.

P. Prior Alfred trat sein Amt am 2. Juli desselben Jahres an. Da er jedoch bald erkannte, daß die Lage von Cluny nicht für ein Kloster passend sei, sah er sich nach einem günstigeren Platze um, wohin das Kloster verlegt werden könnte. Die Erschließung und Besiedelung West-Canadas lenkte seine Aufmerksamkeit auf Saskatchewan, und schon im Dezember 1902 wurde endgültig beschlossen, das Kloster von Cluny nach Saskatchewan zu verlegen. Mitte Mai 1903 fand der Umzug statt, und seither ist die Geschichte des Klosters mit der Geschichte der St. Peters-Kolonie unzertrennlich verknüpft. Ausführlichere Aufzeichnungen über die Geschichte sowohl des Klosters als der Kolonie brachte die Jubiläumsnummer des St. Peters Boten vom 28. Juni 1928 sowie ein eigenes Jubiläumsbuch, das für die Jubiläumsfeier gedruckt wurde.) Als der fünfjährige Amtstermin des Hochw. P. Priors Alfred abgelaufen war und am 26. April 1906 das St. Peters-Kloster in der Person des Hochw. P. Bruno Dörfler einen neuen Obern erhalten hatte, kehrte P. Alfred ausgangs Juni desselben Jahres nach Minnesota zurück und widmete sich wieder der Seelsorgearbeit, zuerst als Pfarrer der Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis zu St. Cloud und später als Pfarrer der St. Josephs-Gemeinde in Moorhead, Minnesota. Als er im Jahre 1922 zum Prior der St. John's-Abtei ernannt worden, versah er nebenbei die Gemeinde von Collegeville und erbaute für deren Jugend eine schöne Pfarrschule. P. Alfreds größtes Werk und größtes Verdienst ist und bleibt jedoch unzweifelhaft die Gründung des St. Peters-Klosters und der St. Peters-Kolonie in Canada. Bei seinem Abschiede im Jahre 1906 waren beide bereits fest begründet. Das Kloster zählte damals schon 10 Patres, außerdem 3 Kleriker und einen Novizen, die sich auf den geistlichen Stand vorbereiteten, und drei Laienbrüder. Wie ein treuer Vater seinen Kindern stets zugetan bleibt, so bewahrte P. Alfred dem St. Peters-Kloster und der Kolonie stets ein treues Andenken. Bis zu seinem seligen Ende war ihm der St. Peters Bote seine liebste Zeitung. Keine Nummer durfte ihm entgehen. Zu verschiedenen Malen beehrte er die Kolonie mit seinem Besuche, und jedesmal erfüllte ihn dieser Besuch mit der innigsten Freude. Dann ließ er sich es auch niemals nehmen, in der Kirche zu Münster zu predigen.

Wer P. Alfred als Priester und Seelsorger kannte, der mußte ihm das Zeugnis geben: Er war ein guter, edler Priester. Selten trifft man eine Priestergestalt, die das Bild seines Meisters so getreu widerspiegelt, als die kernige Priestergestalt P. Alfreds. Im Dienste seines Herrn war er unermüdlich im Unterrichte, im Beichtstuhle, am Altäre, auf der Kanzel. Er verstand es so recht, die Herzen zu Gott zu führen und für hohe Dinge zu begeistern. Als er vor drei Jahren den Mitgliedern des St. Peters-Klosters die hl. Exerzitien predigte, bekannte er, daß er bis dahin schon etwa achtzigmal in Männer- und Frauenklöstern Exerzitien gehalten habe. Sein Erscheinen und Auftreten war zu jeder Zeit würdevoll, edel und so recht priesterlich. Symbolisch im Umgange stets freundlich und liebenswürdig, war er unerbittlich, wenn es galt, die Rechte der Kirche oder des Klosters zu verteidigen. Wie viel Gutes er in den 71 Jahren seines Lebens und in den vielen Jahren seines Wirkens als Ordensmann und Priester vollbracht, weiß nur Gott allein. Der göttliche Meister, dem er im Leben so lange und getreu gedient hat, wird ihm in der Ewigkeit gewiß eine schöne Wohnung bereitet haben! Jene aber, denen er im Leben Gutes getan, bitten wir, daß sie der teuren Heimgegangenen in ihren Gebeten gedenken mögen.

R. I. P.

Mundharmonika und Alpenkräuter

Da kam einmal ein junger, selbstbewußter Mann zu einem Pfarrer und ersuchte um eine Audienz. Der junge Mann war dem Pfarrer ganz unbekannt. Trotz seinem sonst sicheren Auftreten war etwas Scheues in seinem Wesen, was im Pfarrer sogleich d. Gedanken erweckte, daß derselbe kein Mitglied der katholischen Kirche sei. Das erfuhr er denn auch sehr bald aus dessen eigenem Munde, da es in seinem Anliegen eine wichtige Rolle spielte. Er wollte nämlich ein Mädchen der Pfarrei heiraten, welches ihm jedoch kein Gehör schenkte, wenn er nicht vorher Rücksprache mit ihrem geistlichen Führer genommen hatte.

Auf die Anfrage des jungen Mannes, ob ein katholisches Mädchen einen Nichtkatholiken heiraten dürfe, antwortete der Pfarrer, die Kirche sei im Prinzip gemischten Ehen gänzlich abgeneigt und verbiete sie.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 5. Juni. 1929.

	Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern	.94	1.13½
Nr. 2 „	.92	
Nr. 3 „	.90	
Nr. 4 „	.85	
Nr. 5 „	.75	
Nr. 6 „	.62	
Futter „	.49	
Nr. 1 Rejected		
Nr. 2 „		
Nr. 3 „		

Zäher Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.

Hafer No. 2 C. W.	.39½	48¾
No. 3 C. W.	.37	
Extra Futter	.33½	
No. 1 Futter	.31½	
No. 2 Futter	.27½	
Rejected	.24	
Gerste No. 3 CW	.51	67¼
No. 4 CW	.47	
Rejected	.46	
Futter	.44	
Roggen	.65	
Flachs	1.86	

Das Licht der Erfahrung

Die jüngsten Vorkommnisse auf den Weizenmärkten der Welt haben den Wert der canadischen Weizenpools mehr in den Vordergrund gehoben als irgend ein anderer Umstand.

Der offene Markt wurde fast gänzlich demoralisiert, während die Pools, um das Wort des Generalleiters der Zentralverkaufsagentur zu gebrauchen, „unberührt" blieben.

Die Pools waren ein Turm der Stärke für die Getreidebauer während der schwierigsten Vermarktungsperiode. Ja, man kann sogar sagen, daß sie einen noch größeren Einfluß ausgeübt hätten, wenn das Gewicht des Außer-Pool-Weizens nicht auf Seiten des Spekulanten geworfen worden wäre.

Was werden Sie nun in dieser Sache tun? Wenn Sie Weizen in Saskatchewan bauen, so fällt ein Teil der Verantwortlichkeit für diese Unordnung im Vermarkten von fast der Hälfte des Ueberschusses Weizens von Canada mit auf Ihre Schultern.

Sie können mithelfen, dieser Verantwortlichkeit zu begegnen, indem Sie jetzt einen Pool-Kontrakt unterzeichnen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Hauptoffice - Regina, Sask.

EMIL'S DRUG STORE
HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

Bedürfnisse für den Sommer

Kommen Sie zum Emil, um Ihre Bedürfnisse für den Sommer zu decken. Da finden Sie stets einen vollständigen, frischen Vorrat, wie Badekappen, Sonnenschirme, Kodaks und Films, Japanische Sonnenschirme, Creams und Lotionen für sommerbrannte Haut, Lime Juice, Wire's Root Beer, Junket Tablets, Fruit Salts, Water Glass, Fly Tox und Catchers. Wir haben einen vollständigen Vorrat von Sommer Disinfectants wie Creolin, Lysol, Chloride of Lime, Izol, Sani Flush und Carbolsäure.

Emil L. Gasser
Siebzehn Jahre Erfahrung als Chemiker
Telephon No. 216 — Main Straße — Humboldt

Beachtenswerte Offerten von gebrauchten Traktoren

3 Fordsons
4 Titans 10-20
1 Mogul 10-20
1 Rumley 16-30

in ausgezeichnetem Zustande

Wegen eines ehrenhaften Handels besuchen Sie, telephonieren Sie oder schreiben Sie an

JACOB PLATZER
Telephone 117 — HUMBOLDT, Sask.

Agent fuer die International Harvester Co. und Imperial Oil